

Meyerhof wird zum Ärgernis

Dorfspaziergang: Hörster möchten das verfallende Gebäude im Ortskern reaktivieren

Halle-Hörste (mk). Neben Halle und Hesselstattete Olaf Kasper am Samstag auch dem Ortsteil Hörste einen Besuch ab. Der Stadtplaner vom Planungsbüro Schulten aus Dortmund klärte die interessierten Bürger zunächst über die Fördermaßnahmen des Landes NRW auf. Dann ging es los zum Dorfrundgang, bei dem die Hörster dem Fachmann einen langen Wunschzettel mit möglichen Investitionen präsentierten.

»Ich finde es toll, dass so viele heute gekommen sind«, sagte Elke Feldhaus, die als Vorsitzende des Hörster Heimatvereins viele Wünsche der Bürger auf einem Zettel gesammelt hatte, den sie den Verantwortlichen um Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann und Stadtplaner Olaf Kasper überreichte. Letzterer stellte im Gemeindehaus zunächst die zu erarbeitenden Entwicklungskonzepte vor, von denen sich jeweils eines auf den ländlichen- und eines auf den städtischen Raum konzentriert. So sollen lohnende Investitionen erkannt und bestenfalls realisiert werden.

»Wir möchten die Stärken und Schwächen der Ortsteile herausfinden und gemeinsam mit den Bürgern Prioritäten setzen«, erklärte Olaf Kasper die Vorgehensweise. Er stellte klar, dass der Spaziergang nur den Auftakt des Dorfentwicklungskonzeptes darstelle. »Heute schauen wir zunächst, wo wir stehen und wo wir hin wollen«, sagte Kasper, der optimistisch ist, das Konzept nach

ausgiebiger Analyse mit Fachleuten bis Ende des Jahres fertigzustellen.

Zwar sind die Hörster bereits ein aktives Dorf, das sich für die Bürgerbelange seiner Bewohner immer stark gemacht hat. Doch am Samstag wurde deutlich, dass die Bürger weitaus mehr auf dem Herzen haben als zunächst angenommen. Vor allem sticht dabei der denkmalgeschützte und leer stehende Meyerhof heraus, den viele Hörster als ein echtes Ärgernis empfinden. Denn der Hof liegt an einer attraktiven Stelle nahe des Dorfkerns. Am Anblick des

verfallenden Gebäudes stören sich inzwischen immer mehr Bürger. Laut Ratsherr Thomas Tappe wäre es eine sinnvolle Idee, den Meyerhof zu sanieren und für altersgerechtes Wohnen zur Verfügung zu stellen. »Mit der Grundschule gegenüber könnte eine Art Begegnungsstätte für Jung & Alt geschaffen werden«, sagte Tappe.

Neben dem Meyerhof standen auch noch andere Orte im Fokus des Spazierganges. So wünschen sich viele Bürger beispielsweise eine Neugestaltung des Platzes vor dem Gemeindehaus, mehr Parkplätze im Bereich des Dorf-

kerns, ein neues Dach für die alte Dorfschule sowie mehr Bauplätze für junge Familien. Laut Elke Feldhaus ist die Vergabe von Bauland sehr wichtig, um neue Bewohner nach Hörste zu ziehen und somit die Zukunft des Ortsteils sicherzustellen. Olaf Kasper und Jürgen Keil (Stadt Halle) haben hier die Wiesen zwischen Rierkstraße und Hasenweg im Blick.

Die Planer zeigten sich erfreut über das rege Interesse der Hörster Bürger, die noch bis Donnerstag Gelegenheit haben, Vorschläge für das Dorfentwicklungskonzept schriftlich einzubringen.



Die Bretter werden morsch: In Hörste überlegt man deshalb, eine kleine Brücke als Übergang vom Feuerwehr-Gerätehaus zur Vermolder Straße zu bauen. Foto: Malte Krammenschneider